

Amerikanisches

Eine neue Studie über das amerikanische Bildungssystem kommt zu erschreckenden Ergebnissen: Ein knappes Drittel aller amerikanischen Schüler verläßt die Highschool ohne Abschluß. In den 50 größten Städten beenden nur gut die Hälfte aller Mädchen und Jungen die Schule mit einem Diplom. Landesweites Schlußlicht ist die Industriestadt Detroit – lediglich ein Viertel aller Schüler schafft dort den Abschluß. Insgesamt brechen in den USA jedes Jahr 1,2 Millionen Teenager die Schule ab. Der Abschluß nach zwölf Jahren am Ende der Highschool – einer Gesamtschule – ist der einzige, der im US-System vergeben wird.

Die umfassende Studie stammt vom renommierten Bildungsforschungsinstitut EPE Research Center, sie wurde von der Stiftung des Microsoft-Gründers Bill Gates und von der America's Promise Alliance, die Ex-Außenminister Colin Powell unterstützt, mitgetragen. „Das ist nicht bloß eine Krise, das ist eine Katastrophe“, kommentierte Powell die Ergebnisse.

DER POLITISCHE TERROR WEITET SICH AUS

In der Bundesrepublik gab es 2001 8.874 politische Strafverfahren. 2003 waren es 9.295, 2005 13.158 und 2007 14.407.

Brigitte Bardot rechnet mit Zeitgeist ab

In einem verbalen Rundumschlag rechnet die berühmte Schauspielerin mit den Fehlentwicklungen in ihrem Heimatland Frankreich ab. Dabei sind fast alle ihre Punkte ebenso gut auf das real existierende Bundesrepublikanien und Österreich übertragbar.

Bardot, die politisch mit Le Pen sympathisiert, prangert die Auflösung der Gesellschaft durch Homosexuelle, Pädophile und Transvestiten genauso an wie die totale Amerikanisierung der Kultur, die Globalisierung, illegale Masseneinwanderung, die Zerrüttung des Staates durch korrupte Politbonzen, die Ausplünderung des Steuerzahlers und vieles andere. (In ihrem nun auch in der Bundesrepublik erschienenen Buch „Ein Ruf aus der Stille“).

Zum Treiben illegaler Einwanderer heißt es wörtlich: „Man hat nicht mehr das Recht, sich über die Jugendbanden, die die Bevölkerung terrorisieren, zu beklagen. Diese setzen Autos in Brand, hinterlassen Graffitis auf Mauern und Häusern, zerstören alles, was ihnen in den Weg kommt. Macht man dennoch den Mund auf, wird man als ‚Rassist‘ angesehen und das kommt einem teuer zu stehen. Man hat nicht das Recht schockiert zu sein, wenn illegale Einwanderer oder Penner unsere Kirchen entweihen und besetzen, um sie in Schweineställe zu verwandeln.“

Sie sei gegen eine „Islamisierung Frankreichs“, bekennt Bardot: „Unsere Vorfahren und Großväter haben jahrhundertlang ihr Leben geopfert, um alle Invasoren zu vertreiben. Unser Land sollte ein freies Vaterland sein, das nicht das Joch irgendeiner fremden Macht ertragen sollte. Doch seit etwa 20 Jahren erleben wir eine gefährliche, unkontrollierte Unterwanderung. Nicht nur, daß die Einwanderer sich nicht unseren Gesetzen und Bräuchen unterwerfen, nein, sie versuchen sogar, uns ihre aufzudrängen.“

ZITAT

Vural Öger, türkischer EU-Abgeordneter der SPD: „Das, was Kanuni Sultan Süleyman 1529 mit der Belagerung Wiens begonnen hat, werden wir über die Einwohner, mit unseren kräftigen Männern und gesunden Frauen, verwirklichen.“

Ein Tag der Schande

Ohne auch nur einen Augenblick rot zu werden, sagte ein ÖVP-Abgeordneter (der sich außerdem noch „Vertriebenen-sprecher“ nennt) im Parlament, es sei „ein Tag der Schande für das vereinte Europa“, als alle Staatsoberhäupter den Tschechen die Ausnahme für die Beneš-Dekrete genehmigten. Und Bundeskanzler Faymann sprach sogar von einem „großen Erfolg“ – weil die verbrecherischen Beneš-Dekrete nicht wörtlich erwähnt wurden!

Freunde, es war ein Tag der Schande, als das österreichische Parlament mit einer einzigen Gegenstimme, nämlich der von Barbara Rosenkranz (FPÖ) – den Beitritt der Tschechei zustimmte, ohne die Beneš-Dekrete überhaupt zu erwähnen.

Da gabs bei uns ein paar Träumer, die allen Ernstes glaubten, Waclav Klaus würde seine Unterschrift unter die Verträge von Lissabon – wie sein polnischer Kollege – hinauszögern, weil er an der Sinnhaftigkeit der EU zweifelte! Den Burschen ging es allein, ganz allein um den Besitz des geraubten und gestohlenen deutschen Eigentums und um sonst gar nichts. Und diese Beute – ohne der sie bettelarm in der Wüste stünden – waren sie bereit, mit Klauen und Zähnen zu verteidigen. Und hofften – zu Recht – auf die willfährigen Sklaven jenseits der derzeitigen Grenzen.

Drei Millionen, seit Jahrhunderten ansässiger Deutscher wurden beraubt, bestohlen, vertrieben und gemordet. Und selbst für die gestellten Mörder gab es eine Amnestie! Und keine EU machte auch nur einen Mucks. Zumindest wir haben das auch nie erwartet und angenommen.

Auch wenn die Brüsselianer darüber schmunzeln und die Sklaven der Sieger demütig lächeln: Nie erlischt das Recht auf das gestohlene Gut und Land. Nie, solange es EINEN gibt, der den Anspruch nicht aufgibt – und es gibt Tausende.

Zweitausend Jahre haben die Juden gewartet, bis sie wieder in Jerusalem waren. Wie kann man dann von unserem Volk erwarten, daß es nach sechzig, oder hundert oder zweihundert Jahren den Anspruch auf Königsberg, Eger, oder Nikolsburg aufgibt?

Aber ich höre die Antifas zirpen „Krieg“! Wie denn, mit was denn? Derzeit führen die Deutschen am Hindukusch Krieg und unsere Soldaten sitzen auf den Golanhöhen und im Tschad. Und unsere Politiker schleppen die Geldsäcke nach Brüssel und schlecken den Siegern die Stiefel.

Es geht um den Anspruch, um den rechtlichen Anspruch. Um den Anspruch auf geraubtes und gestohlenen Eigentum, Grund und Boden. Und dieser Anspruch vererbt sich von Generation auf Generation.

Fragen Sie die Esten, die Flamen, die Basken, die Iren wie das ist.

Nur fragen Sie nie unsere derzeitigen Politiker.

Der Rufmord der Vandalen-Lüge

Jedem Zeitungsleser und Fernsehzuschauer begegnen fast täglich Nachrichten über Gewalttaten und Zerstörungen, die dann ebenso regelmäßig von den halbgebildeten Journalisten als „Vandalenakte“ bezeichnet werden. In der von Lügen bis an den Rand gefüllten Informationswelt hat die Rufmordlüge von den Vandalen ihren Platz an vorderster Stelle. Und wo große und kleine Meinungsmacher nicht in der Lage sind, auf diese diffamierende Lüge über die Vandalen zu verzichten, da kann auch nicht erwartet werden, daß sie sich bemühen, über die Monumentalereignisse wie Weltkriege, Völkermorde und Weltkrankheiten die Wahrheit zu berichten. Zu der vergleichsweise kleinen Ursache der zur verheerenden Verleumdung gewordenen Rufmord-Lüge gegen die Vandalen soll deshalb hier berichtet werden.

Es beginnt mit einem Wort des römischen Bischofs Salvian aus der Mitte des 5. Jahrhunderts über die Vandalen: „Es gibt keine Tugend, in der wir Römer die Vandalen übertreffen. Wir verachten sie als Ketzer und doch sind sie stärker als wir an Gottesfurcht. Wo Goten herrschen, ist niemand unzüchtig, außer den Römern. Wo Vandalen herrschen, sind selbst die Römer keusch ge-

worden. Gott führte sie über uns, um die verwahrlosten Völker durch die reinen zu strafen!“ Dennoch brachte der Spanier Orosius, ein Schüler Augustinus, es fertig, mit von ihm verfaßten Greuelerfindungen einen Rufmord einzuleiten, der heute noch, eineinhalb Jahrtausend später, von geschichtlich oberflächlich Unterrichteten gern und laufend nachgeredet wird, wonach die Vandalen trotz ihrer hohen sittlichen Zucht und germanischen Sauberkeit verleumdet werden als die sinnbildliche Verkörperung niedriger, wüster Zerstörungslust. Es ist eine Geschichtslüge, die Vandalen hätten bei der Besetzung Roms wie räuberische Mordbrenner und Zerstörer, die vor keiner Schandtat zurückschrecken, gehaust. Unter der Führung ihres Königs Geiserich sind die Vandalen am 2. Juni 455 in das unverteidigte Rom eingezogen, Papst Leo I. ging dem König bis zur Porta portnensis zur Begrüßung entgegen. Nach dem Abzug der Vandalen hielt der Papst am 6. Juli einen Dankgottesdienst für die Rettung und Erhaltung der Stadt; seine Predigt ist überliefert. Erst hundert Jahre später wurde Rom in den Kriegen zwischen den Ostgoten und den Heeren des oströmischen Kaisers Justinian weitgehend zerstört.

GRÜNE SCHEISSE

Werbepspruch der Grünalternativen Jugend: „WER ÖSTERREICH LIEBT, MUSS SCHEISSE SEIN.“

Sagt der eine über den anderen

Kabarettist Georg Kreisler in seiner Autobiographie „Letzte Lieder“ über Kabarettist Gerhard Bronner: „Er war dumm, wollte nichts lernen, aber er hatte eine glänzende Überredungsgabe und konnte mit dem, was er und andere für Kunst hielten, viel Geld verdienen.“

ZITAT

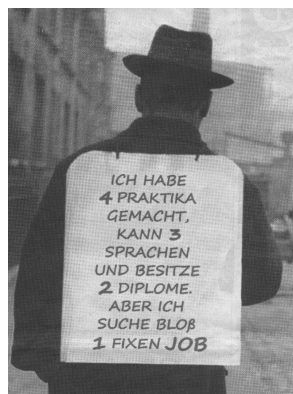
Friedrich Nietzsche: „Ach, meine Freunde, wie vieles ist noch möglich. Und manches Haus gibt es noch zu bauen!“

DIE WAHREN KRIEGSHELDEN

(natürlich nur bei uns) sind laut links-linkem PROFIL „die Deserteure und Wehrkraftzersetzer“.

NIRGENDWO ERWÄHNT!

Als einziger österreichischer Spitzenpolitiker verzichtete der 3. Nationalratspräsident Dr. Martin Graf (FPÖ) auf seinen Dienstwagen.



„ ICH HABE
4 PRAKTIKA
GEMACHT,
KANN
3 SPRACHEN UND
BESITZE
2 DIPLOME.
ABER ICH SUCHE
BLOSS
1 FIXEN JOB.“

ZITAT

Voltaire: „Unter einer falschen Regierung ist es gefährlich, richtig zu handeln.“

UND ALLE SIND WÄHLER

Laut der Sendung REPORT im ORF sind 600.000 erwachsene Österreicher Analphabeten.

Von Multikultiduselei,
von Asylantenhätscherei,
von den Lakaien der EU,
die lügt und abkassiert dazu,
von der Verbrecherschützerblase
hat endgültig jetzt voll die Nase
das Volk, das sich nicht brav und still
für dumm verkaufen lassen will.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Zhou Enlais (Tschu en Lai), chinesischer Spitzenpolitiker, auf die Frage, welche Erfahrungen wir heute aus der Französischen Revolution ziehen können: „Es ist noch zu früh für ein endgültiges Urteil.“

Aber die Story stimmt nicht!

Original-Zitat aus dem linken SPIEGEL: „In den Kinos läuft derzeit der Film „Berlin '36“. Er erzählt die Geschichte einer Nazi-Intrige gegen die jüdische Sportlerin Gretel Bergmann, die von Olympia ausgeschlossen und durch einen Mann in Frauenkleidern ersetzt wurde. Eine dramatische Story, aber sie stimmt nicht.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543
KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN - Herausgeber: AFP. - Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. - Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. - Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. - Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. - Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.-- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. - Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. - Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.-- - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Noch ein Ministerium

fordern die Grünen. Eines für Immigration, sprich Ein- und Zuwanderung. Zuständig dafür soll die Abgeordnete Alev Korun sein oder – der Caritaspräsident Küberl. Am besten wären vielleicht beide und gleich zwei Ministerien. Die dummen Inländer zahlen das schon.

Und die Roten in Oberösterreich haben einen neuen Chef, den Herrn Ackerl. Das ist der, der Arigona Zogaj adoptieren wollte.

Man muß schon sagen – die Linken haben ein Gespür für die wahren Bedürfnisse des Volkes. Toni

Polnisches Kampflied von 1848

Brüder, Sensen in die Hände! / Auf zum Kampfe laß uns eilen! / Polens Knechtschaft hat ein Ende. / Länger wollen wir nicht weilen. / Sammelt, Scharen um Euch alle. / Unser Feind der Deutsche falle! / Plündert! Raubet! Senget! / Laßt die Feinde qualvoll sterben! / Wer die deutschen Hunde hänget, / wird sich Gottes Lohn erwerben. / Ich, der Probst, verspreche Euch / fest das Himmelreich. / Jede Sünd' wird Euch vergehen, / selbst der wohlbedachte Mord, / den der Polen freies Leben / unterstützt von Ort zu Ort! / Aber Fluch dem Bösewicht, / der vor uns für Deutschland spricht. / Polen soll und muß besteh'n! / Papst und Gott verspricht es mir. / Rußland, Preußen muß vergeh'n. / Heil dem polnischen Panier! / Darum jauchzet froh darein / „Polska zyje“ groß und klein!

ZITAT

Prof. Dr. Martin van Creveld, israelischer Historiker, in seinem Buch „Gesichter des Krieges“, Siedler-Verlag, München 2009: „Der vielleicht größte Unterschied zwischen den Nazis und den übrigen Mächten bestand darin, daß erstere sich nicht so heuchlerisch verhielten.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Auf Grund der irren Postgebühren bei Überweisungen ist es für viele unserer Freunde ein Problem, normale Beträge und Bezugsgebühren per Erlagschein zu überweisen. Aber gerade auf diese Spenden sind wir angewiesen! BITTE schicken Sie diese entweder von Konto zu Konto als Überweisung oder direkt per Brief an Frau Kraßnig, B. Schwarzstraße 33, 9020 Klagenfurt oder an die KOMMENTARE, Postfach 543, 1171 Wien. Wir sind für jeden noch so kleinen Betrag dankbar!

UNGEBROCHEN UND FREIGESPROCHEN – unter diesem Motto fand in Oberösterreich ein großer Festabend statt, bei dem vor vielen Gästen, Kameraden und Unterstützern die Angeklagten im Welser Patriotenprozeß zu Wort kamen. – DIE RUNDSCHAU. Probehefte Karl-Heinz Sommer, Postfach 800524, D 99031 Erfurt. – Wir verabschieden uns von Abg. i. R. Fritz Probst. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Immer besser: DIE AULA. Das Freiheitliche Magazin. Merangasse 13, 8020 Graz. – Vergeßt keinen Tag die Gefangenen und politisch Verfolgten in Österreich und der Bundesrepublik! – WIEN DARF NICHT ISTANBUL WERDEN! – Flugblattaktionen in Graz, Hohenems, Bludenz, Gmünd, Weitra, St. Pölten, Wels, Linz und Steyr. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Im Internet www.afp-kommentare.at – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – Informationen und Bilder zum „Trauermarsch von Bad Nenndorf: www.gedenken-badnenndorf.info – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E Mail kontakt@wiener-beobachter.at – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME, Mannheimerstraße 4, D 01591 Riesa schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. – Flugblattaktionen in Wien, Linz, Salzburg, Graz, Innsbruck, Kufstein, Bregenz, Bad Tatzmannsdorf, Klagenfurt, Villach und Krems. – Flugblattaktion vor Prölls Rainer Museum in Baden und Nitsch Museum in Mistelbach. WIE LANGE WOLLT IHR EUCH NOCH FROZZELN LASSEN? Ungeteilte Zustimmung bei der Bevölkerung. – RING NATIONALER FRAUEN. Postfach 1215, D 39435 Engeln. – Bei verschiedenen Veranstaltungen las Konrad Windisch wie jedes Jahr „Als man sich auf Weihnachten noch freuen konnte.“ – FAKTEN. Probehefte Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Die KOMMENTARE gehen in fast alle Länder der Erde. – RETTET UNSERE BAUERN VOR DER EU! – Wir

Als sie in Nürnberg saßen,
Die großen, zu Gericht,
Fragten in Dresden die Mütter:
Ruft man uns nicht?

Aus den Kellern wollen wir kriechen
Und starren in euer Gesicht,
Wir Rest der Mütter von Dresden,
Die anderen leben ja nicht.
Sie wurden erlegt, und die Toten
Reden ja nicht.

Wir starrten in unserer Kinder
Verkohlt es Angesicht.
Habt ihr gewiegt in den Armen
Den kleinen Leib? Ihr nicht!
In unseren Fingern zerfiel er,
Den wir geboren ins Licht,
Stück nach Stück von den Knochen,
Seht, wie er bricht!
Ach so grausam
Schlachtet man Kälber nicht.

Zu Nürnberg, ihr Großen,
Nun sitzt ihr zu Gericht.
Ruft ihr die Mütter von Dresden nicht?

Heinrich Zillich, geb. 1898 bei Kronstadt
(Siebenbürgen), gest. 1988

ZITAT

Bilderberger David Rockefeller am 23.9.1994 vor dem US Business Council: „Alles, was wir benötigen, ist die eine, richtig große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren.“

ZITAT

Der große norwegische Dichter Knut Hamsun, damals 88, vor seinen Richtern nach 1945: „Ich habe die Zeit auf meiner Seite. Ich kann warten.“

gedenken des 100. Geburtstags von Joachim Fernau. – NEUE ORDNUNG: Probehefte Hofgasse 5, 8020 Graz. – Flugblattaktionen im Ybbstal, Waidhofen, Amstetten, Melk und Persenbeug. – HEIMREISE STATT EINREISE. Aufkleber über die KOMMENTARE. – Festkommers anlässlich 150 Jahre Deutsche Burschenschaft in Österreich in der Wiener Hofburg. – Für lokale Werbe- und Flugblattaktionen senden wir Ihnen gerne kostenlos KOMMENTARE und Flugblätter. – Wintersonnwendfeiern in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg. – Wir bitten wie immer um Werbeanschriften, die wir gerne dreimal kostenlos beliefern – ohne natürlich Ihren Namen zu nennen. – Für die vielen guten Weihnachts- und Neujahrswünsche danken wir auf das allerherzlichste! Immer wieder lasen wir „Bleibt wie ihr seid!“. Wir versprechen das! – Flugblattaktionen auch im Winter! – In Wien sprach Michael Seidler über den „Welser Patrioten-Prozeß.“ – Gedenkveranstaltung am Grab von Major Walter Nowotny zu seinem 65. Todestag. – Wir verabschieden uns von Hedwig Bojanovskya. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – In Wien las Konrad Windisch aus seinen Büchern. – AFP-Vorstandssitzung in Dölsach. Gastreferate hielten Ludwig Reinharter (Wels), Richard Miosga (Berlin) und Manuel Eder (Tirol). – NACHRICHTEN DER HILFSORGANISATION FÜR NATIONALE POLITISCHE GEFANGENE UND DEREN ANGEHÖRIGE e.V. Zu beziehen Ursel Müller, Am Sägewerk 26, D 55124 Mainz-Gonsenheim. Mit laufend Anschriften der Inhaftierten. – Vorweihnachtliche Feierstunde „Unterm Julbogen“ in Linz. – „Es muß seyn“. Das war das Motto einer Feierstunde zum Gedenken an die am 9. November 1626 im oberösterreichischen Bauernkrieg gefallenen Freibauern am Denkmal im Emlinger Holz. – Feierstunde der oberösterreichischen volkstreuern Jugend zum SELBSTBESTIMMUNGSTAG DER VÖLKER.

UNSERE WEIHNACHTSFAHRT 2009

führte uns von Wien, Linz und Wels aus nach Weltenburg, Neuburg an der Donau, die alte Reichsstadt Nördlingen, Dinkelsbühl, die Romantische Straße, Niederaltaich und endete mit einem Gedenkbesuch am Heldenfriedhof in Hofkirchen. Nächtliche Wanderungen mit einem Nachtwächter, Museumbesuche, Stadtführungen, Besuch von Weihnachtsmärkten, Galerien, sowie ein, von den Teilnehmern gestalteter, Weihnachtsabend brachten uns fünf Tage der Freude und der Besinnung.

Nicht für jeden Unsinn zu haben

Angela Gheorghiu, rumänische Star-Sopranistin: „Ich bin recht flexibel, was die Ideen von Regisseuren angeht. Ich diskutiere mit ihnen. Einmal habe ich nicht mal diskutiert, da bin ich tatsächlich einfach gegangen. Das war bei einer ‚Traviata‘ in Madrid. Die Produktion sollte in einem SS-Ambiente spielen. Das habe ich nicht eingesehen. Es hatte nichts mit Alexandre Dumas' Romanvorlage zu tun und auch nichts mit Verdis Musik. Da konnte ich nur sagen: Ciao. Arrivederci. Ich informiere mich jetzt gründlich vorher über eine Produktion. Das erspart allen Beteiligten Peinlichkeiten. Besonders dem Publikum. Die kommen ja nicht, um mich in einem besonders absurden Kostüm zu sehen oder in einer verunglückten Inszenierung, die wollen mich vor allem hören. Es gibt so viele Opersänger, die an den modernen Inszenierungen leiden, sich jedoch nicht trauen, etwas zu sagen, weil sie Angst haben, nicht wieder engagiert zu werden.“

Zur Erinnerung

Aus dem Abschiedsbrief des deutschen Dichters HANS VENATIER (1903-1959), der vor 50 Jahren aus Protest gegen staatliche Verfolgung den Freitod wählte: „Der Staat ist viel, das Volk ist mehr! Der Staat ist die Organisationsform des Volkes. Wo er die Kräfte des Volkes weckt, ist Unterstützung, wo er zerstört, Widerstand Pflicht. Vaterland ist mir kein leeres Wort. Ich weiß, daß ich ein Deutscher bin und bleiben müßte, selbst wenn ich es nicht wollte, weil mich ‚die anderen‘ doch immer als Deutschen ansprechen würden. Die Gemeinschaft der Deutschen, im Staat zusammengefaßt, garantiert meine Existenz und mein Leben. Dafür habe ich meinen Dank abzustatten. Schlimm, daß deutsche Politiker nicht den Mut besitzen, sich Patrioten zu nennen, weil sie dann sofort von der Meute angebellt werden. Mögen sie bellen – ich bin ein Patriot!“

Gerard Menuhin, Sohn des weltberühmten Geigers

hat die Rechtsanwältin Sylvia Stolz, 42, die wegen ihrer Verteidigung von Ernst Zündel zu dreieinhalb Jahren Kerker verurteilt wurde, im Gefängnis besucht. Die „deutsche Jeanne d'Arc“, in Heidelberg inhaftiert, wurde vom Deutschen Richterbund für den Menschenrechtspreis vorgeschlagen.

Sprachregelung

Es gibt ein paar Staaten – darunter die USA, Großbritannien und die Bundesrepublik -, deren Vertreter in der UNO auf Befehl und Knopfdruck aus Tel Aviv den Saal verlassen müssen, wenn zum Beispiel Präsident Ahmadinejad zu Wort kommt.

Das sind – global gesehen – die wenigsten. Aber alle Zeitungen in der USA und EU-Zone haben eine einheitliche Wortregelung, wenn es zum Beispiel um diese Person geht. Alle. (Ausgenommen natürlich die nicht unterworfenen und wirklich unabhängigen Medien). Da heißt es einmal „Diktator“ (bei 63 % Wählerstimmen), Hetzer, Sprücheklopfer, Holocaustleugner usw. usw. Kein Wort über die Atomwaffen der Israeli, ihre Völkerrechtsverletzungen, ihre Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser – vom gestohlenen Land ganz zu schweigen.

Aber diese Sprachregelung geht noch viel weiter – oder ist Ihnen noch nicht aufgefallen, daß Volkstreue, FPÖ-Wähler, Rechte, Nationale grundsätzlich nur „brüllen“, „johlen“ oder „toben“, während Linke ihre „antifaschistische Meinung äußern“ – auch wenn dabei Autos und Lokale brennen und verletzte Polizisten vom Tatort getragen werden? Fragt Ihr mungo

Gefallen

Ihnen die

KOMMENTARE?

Dann

**HELFFEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

IM HAUSE MUSS BEGINNEN, WAS LEUCHTEN SOLL IM VATERLAND.

Pestalozzi

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

AMALIA HINTERWÄLDLERIN VOR GERICHT

und andere Geschichten

Ursula Haverbeck – Verlag Georg Wiesholler, Goethestraße 27, D 85521 Ottobrunn – 76 Seiten - €9.—

Das Motto: Man kann nicht immer nur weinen! Eine politisch Verfolgte erzählte von ihren Erlebnissen im freiesten Land, das jemals auf deutschem Boden existierte.

AUFSTIEG UND NIEDERGANG DER DEUTSCHEN SPRACHE

Eduard J. Huber – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannngasse 18a – 112 Seiten - €8.20

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

MACHTFAKTOR ZIONISMUS

Claus Nordbruch – Grabert Verlag, Tübingen – Leinen €19.80

Israels aggressive Außenpolitik.

BUCHTIP DES MONATS :

VERSCHWÖRUNG DER KRIEGSTREIBER 1914

Leon Degrelle – Verlag Druffel & Vowinckel, Landsbergerstraße 57, D 82266 Inning – 352 Seiten – Zahlreiche Bilder – Leinen €28.--

Das Attentat von Sarajewo. Hintermänner und Hintergründe.

DER DEUTSCH - FRANZÖSISCHE KRIEG 1870/71

Ganschow/Haselhorst/Ohnezeit – Ares Verlag, Hofgasse 5, 8020 Graz – Hart gebunden €29.90

Vorgeschichte, Verlauf und Folgen.

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN EIN DEUTSCHER DICHTER UND REVOLUTIONÄR

Dr. Johann Janiczek – Kartoniert €6.—

Ein neues INFORMATIONSSHEFT DER KOMMENTARE

BRIEF AN DIE BUNDESPRÜFSTELLE FÜR JUGENDGEFÄHRDENDE SCHRIFTEN

von Georg Wiesholler, Goethestraße 27, D 85521 Ottobrunn – Heft €5.—

Die Meinung eines wirklichen „Zeitzeugen“.

STEINE IM STROM

Gedichte von Konrad Windisch – 3. Auflage – Kartoniert €9.—

OSTERSPAZIERGANG DURCH WIEN

von Konrad Windisch – Mit Versen von Josef Weinheber – Kartoniert €7.—